

Dialoggespräche zwischen Vatikan und Al-Azhar Universität Kairo

Mitte März haben nach fünfjähriger Unterbrechung der Vatikan und die ägyptische Al-Azhar-Universität neue Gespräche aufgenommen. Dabei sei die Notwendigkeit betont worden, den Dialog zwischen beiden Seiten zum Wohle der Menschheit wieder aufzunehmen und zu verstärken. Dies sei auch der Wunsch von Papst Franziskus. Die Azhar gilt als führende Lehrstätte des sunnitischen Islam.

Die Kontakte zwischen dem Vatikan und der Al-Azhar bestehen seit 1998. Die Universität hatte die Gespräche 2011 jedoch auf Eis gelegt. Mit dem Pontifikat von Franziskus und mehreren Versöhnungsgesten in Richtung Islam verbesserten sich die Beziehungen zwischen Vatikan und Al-Azhar allmählich wieder. Vergangenes Jahr hatte der Großscheich seine prinzipielle Bereitschaft zu einem erneuten Dialog erklärt.

Die Idee, den Großimam der Al-Azhar-Universität in den Vatikan einzuladen, war eine gute Wahl zum rechten Zeitpunkt, kommentierte der **ägyptische Jesuit und Islamforscher P. Samir Khalil Samir** im Gespräch mit *Radio Vatikan*. Sie sei ein Versuch, den Dialog mit dem sunnitischen Islam wieder aufzunehmen, so P. Samir. *Die islamische Welt erlebt heute vielleicht ihre tiefste Krise in den letzten Jahrzehnten. Das ist ein echter innerer Zusammenprall, ausgelöst von der Ideologie des sogenannten „Islamischen Staates“. Das ist eine inakzeptable Ideologie, die der islamischen Welt Unrecht tut.* Genau deshalb sei es hilfreich, islamische Theologen zu unterstützen, die sich gegen den IS-Wahn stellten.

Die Grundfrage im islamischen Denken sei heute die Auslegung des Korans. *Die wörtliche Auslegung besonders jener Passagen, die Gewalt betreffen, ist heute unmöglich. Unmöglich ist folglich auch die Anwendung dieser Prinzipien, wie das die IS-Terroristen predigen,* stellte P. Samir fest. Die Universität Al-Azhar stelle sich demgegenüber der wörtlichen Koran-Auslegung entgegen.

Wahr sei aber auch, dass sich die IS-Terroristen an Auslegungen und Texte von sunnitischen Imamen hielten, die die wörtliche Koran-Auslegung nicht direkt verurteilten.

„Glaube und Vernunft miteinander in Einklang bringen“

P. Samir selbst bemühe sich im Gespräch mit muslimischen Gelehrten, sie daran zu erinnern, dass der Islam diesen Streit selbst bereits im Mittelalter beigelegt habe: *Man war zu dem Schluss gekommen: der Text muss interpretiert werden. Und erst seit einem Jahrhundert dominiert die Tendenz, ihn wörtlich zu nehmen. Diese Änderung kam unter dem Einfluss fundamentalistischer Strömungen wie dem Wahabismus zustande. Diese Doktrin stammt aus Saudi-Arabien und Qatar, den reichsten Provinzen der islamischen Welt, die aus diesem Grund ihre Ideologie – denn es ist eher Ideologie als Theologie – überall verbreiten und auferlegen können. Deshalb halte ich es für hoch bedeutsam, die Freundschaft mit Al-Azhar zu erhalten, um dieser Bildungsstätte zu helfen und sie zu ermutigen, diesen Tendenzen entgegentreten.*

Auf diese Weise könne man dazu gelangen, Terrorismus nur noch als Terrorismus anzusehen, ohne Verbindung zum wahren Islam, so der Jesuit: *Den Islam neu auszulegen, ist heute der Weg. Wir als Christen können diesen Prozess unterstützen, indem wir zeigen, dass auch in unserer Tradition die wörtliche Auslegung der Bibel überwunden wurde.*

Der Schlüssel sei es, *Glaube und Vernunft miteinander in Einklang zu bringen.* Dies sei auch Ziel Papst Benedikts XVI. gewesen, wie er es in seiner berühmten, vielfach missverstandenen *Regensburger Rede* 2006 getan habe.

Auch für den Bischof der Vereinigten Arabischen Emirate, dem Schweizer Kapuziner Paul Hinder, zeigt der Besuch des einflussreichen Großimams der Al-Azhar-Universität in Kairo beim Papst, *dass man einen Weg sucht, gemeinsam auf Erscheinungen wie den IS zu reagieren.* Er hoffe, dass sich islamische Gelehrte die Frage stellen: *Warum kann der Koran oder die islamische Tradition so ausgelegt werden, wie das der IS tut.* Dies werde freilich Zeit benötigen, auch wenn es dafür eine *große Dringlichkeit aufgrund der aktuellen Entwicklungen* gebe.